

**Zeitschrift:** Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich  
**Herausgeber:** Schweizerische Permanente Schulausstellung (Zürich)  
**Band:** 2 (1881)  
**Heft:** 9

**Artikel:** Rezensionen  
**Autor:** L.H. / Hz / R.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-285756>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

	<i>Deutschland</i>		<i>England</i>	
	1870	1880	1879	1880
Volksbücher, Almanache . . . .	642	657	286	353
Karten . . . . .	300	301		
Verschiedenes . . . . .	399	443	516	353
	14179	14941		

### Vortragscyclus für den Winter 1881/82.

Mit 5. November wird in der Schweiz. Schulausstellung wiederum ein Zyklus von Vorträgen und Vorweisungen eröffnet. Die Reihenfolge derselben ist folgendermassen vereinbart:

- 1881 5. November: Prof. Stapfer und die Volksschule zur Zeit der Helvetik und Mediation 1798—1810. Herr Rektor Zehender.
19. November: Hilfsmittel zur Veranschaulichung des Projektionszeichnens. Herr Rektor Roner.
3. Dezember: Das Kartenzeichnen in der Schule. Herr Stadler.
17. Dezember: Schulvisitationen in der II. Hälfte des vorigen Jahrhunderts. Herr Labhardt-Hildebrand.
- 1882 8. Januar: Produktensammlung. Herr Prof. Schär.
22. Januar: Vaterlandskunde bei den Rekrutenprüfungen. Herr Näf.
5. Februar: Ueber Hilfsmittel zum Unterricht in der Botanik. Herr Jäggi.
19. Februar: Konchyliensammlung (Mollusken). Herr Suter-Näf.
5. März: Gehirn und Rückenmark. Herr Prof. Huguenin.
19. März: Ein Schulzimmer. Herr A. Koller.

Die Vorträge finden alle 14 Tage je Samstag Nachmittags von 2—3 Uhr in der Aula des Fraumünsterschulhauses statt. Eintritt frei.

An den übrigen Samstag Nachmittagen werden in den Lokalitäten der Schulausstellung spezielle Vorweisungen aus den verschiedenen Gebieten der Sammlungen und des Archivs erfolgen. *Direktion.*

### Rezensionen.

*Französisches Lesebuch* von Karl Kaiser. 3. Theil, obere Stufe. Mühlhausen, Verlag von W. Bufe, 1881.

Nachdem wir bereits in einer frühern Nummer des Schularchivs die ersten zwei Stufen des französischen Lesebuchs von K. Kaiser einer eingehenden Rezension unterzogen und dieselben unbedingt empfohlen haben, so gereicht es uns zur wahren Freude, konstatiren zu können, dass der vor Kurzem erschienene dritte Theil die schönen Erwartungen, die wir daran knüpften, vollständig erfüllt hat. Die Auswahl der Lesestücke und die praktischen wie idealen Zwecke, welche der Verfasser damit verbindet, sind so vollkommen durchdacht und in einer so richtig pädagogischen Weise durchgeführt, dass wir Herrn Kaiser wohl im Namen der Lehrenden und Lernenden den besten Dank für die so treffliche Arbeit abzustatten uns gedrungen fühlen.

L. H.

*Ein Wort an Eltern, Erzieher, Lehrer, Schul- und Erziehungsbehörden.* Von Karl Völker. Wattwyl, bei Keller, 1881. 8<sup>o</sup>, 22 Seiten. Preis 30 Cts.

Ein von der Liebe zur Jugend diktirtes Schriftchen, das die für rationelle Pflege und Erziehung der Jugend unsers Volkes wünschbaren Anstalten und Einrichtungen, Bewahranstalt, Kindergarten, Berücksichtigung der Forderungen der Hygiene in der Volksschule fordert und schildert. In letzterer Beziehung dringt der Verfasser namentlich auf Entlastung von unnöthiger Arbeit und so spitzt sich die Darlegung auf das Postulat einer einheitlichen Schrift (Antiqua) mit vereinfachter Orthographie zu. Wir haben den Eindruck, als ob diese praktische Spezialforderung nicht ganz im Verhältniss zu der Grösse des Anlaufs, den der Verfasser genommen, stehe, und als ob durch die ganze Darstellung hin die wesentlichen Punkte vor dem weniger Wesentlichen, die Postulate vor der ausmalenden Beschreibung der gewünschten Einrichtungen nicht genügend hervortreten. Hz.

„*Anthologie geistlicher Lyrik aus neuerer und neuester Zeit*“, so betitelt sich ein ca. 90 Seiten haltendes Büchlein, von Hermann Ruete, Seminarlehrer in Hannover, zum Gebrauch für Lehrer und Seminaristen herausgegeben.

Für andere Verhältnisse berechnet, als die unserigen sind, mag es an seinem Orte gute Dienste thun, ist aber auch sonst geeignet, dem Freunde geistlicher Lyrik als kleines Vademecum zu dienen und ihn mit den Namen neuerer geistlicher Lyriker wie mit dem Gehalt ihrer Dichtungen bekannt zu machen. Dabei mag man sich überzeugen, dass die geistliche Lyrik der Neuzeit wohl einen Vergleich, aber keinen Wettstreit auszuhalten im Stande ist mit der älteren evangelischen und katholischen Lyrik und nach dieser Seite hin ist das Büchlein von Ruete von hohem Interesse. Der Herausgeber hat mit Zartsinn und feinem Verständniss das Beste unter dem Guten gewählt; aber jene objektive Versenkung in den evangelischen Glaubensgehalt, wie sie z. B. bei einem Paul Gerhard zu Tage tritt, oder jene wunderbare, seelenvolle Innigkeit eines Tersteegen können wir bei keinem neueren Lyriker, weder bei Knapp noch Spitta, weder bei Sturm noch Gerok finden. Wir vermissten übrigens trotz der wahren Behauptung des Verfassers in seiner Vorrede, es sei schwer, es Allen recht zu machen, doch schmerzlich den Namen einer neueren Dichterin, die ein Plätzchen in dieser Anthologie verdient hätte, den Namen von Meta Heusser.

Im Uebrigen sei die Anthologie von Ruete, die sich ausser ihrer Billigkeit (1 Mark) auch noch durch einen Anhang kurzer biographischer Notizen der aufgeführten Dichter auszeichnet, all' Denen bestens empfohlen, die Freude haben an den schönsten Blüten der Lyrik überhaupt. R.

## Eingänge

vom 1. August bis 1. September 1881.

### A. Sammlungen.

Herr Kramer, Lehrer, Fluntern: Ein Sandrelief: Die Elemente des Kartenzeichnens. Ein Sandrelief: Der Vierwaldstättersee.

„ Jucker-Wegmann, Zürich: Schulheftmuster I., II. und III. Qualität. Muster von Zeichenpapier Nr. 897 und 899.

Tit. Verlagshandlung von Wilh. Nitzchke, Stuttgart: Eine Anzahl Zeichenwerke: Vorlagewerk für elementares konstruktives Zeichnen von Dr. O. Böckler. Vorlagewerk zur stilistischen Ausbildung von C. Glöckler. Arbeiten der Bau- und Möbelschreiner von F. J. Halmhuber. Arbeiten der Schlosser und Mechaniker I. und II. Abtheilung von Herrenberger. Arbeiter der Schlosser, Schmiede und Kupferschmiede. Vorlagewerk für den Elementarunterricht im Freihandzeichnen von Herdtle. VIII. Auflage. Vorlagewerk für den Elementarunterricht im Freihandzeichnen von Herdtle.